Heftschwerpunkte = Dossiers thématiques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heftschwerpunkte
Dossiers thématiques

traverse 1/2009
Sicherheit und Mobilität

Die Problematisierung nationaler Sicherheit als gesellschaftliches Phänomen hat seit den terroristischen Anschlägen vom 11. September in den USA enorm an Aktualität gewonnen. In dessen Zuge finden auch Diskussionen um alte und neue Sicherheitsvorkehrungen mit Bezug auf die Mobilität von Menschen und Immigrationsfragen wieder vermehrt Beachtung. Veränderte Transportbedingungen und neue Informationstechnologien sind wesentliche Voraussetzung der Dimensionen menschlicher Mobilitäts- und Migrationsprozesse, die in jüngerer Zeit zu beobachten sind. Ebenso wesentlich ist aber auch, dass die modernen Staaten und das internationale Staatensystem die Bedeutung von Mobilität innerhalb, aber vor allem auch jenseits nationaler Grenzen für Individuen und soziale Gruppen verändert haben. Das Schwerpunktheft widmet sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Sicherheit und damit einem Thema, das im Kontext aktueller Debatten oft als Spezifikum der Gegenwart gilt. Dabei zeigt sich, dass der Fokus der Mobilität neuralgische Punkte der Sicherheit betrifft. Die These einer sich gegenwärtig ereignenden, meist an 9/11 festgemachten Transformation zu einer globalen Sicherheitsgesellschaft, wird dabei kritisch betrachtet und auf ihre historischen Dimensionen hin untersucht. Die Ausgabe versammelt deutsch-, französisch- und englischsprachige Beiträge zur theoretischen Annäherung an das Thema Sicherheit, zu Identifikations- und Kontrolltechniken an nationalen Grenzen und Flughäfen, zur geschlechtlichen Perspektive auf Sicherheit im öffentlichen Raum wie auch zur neuen Militärstrategie der US-amerikanischen Regierung im Irak im Namen der Sicherheit.

traverse 2/2009

Die Vereinigten Staaten und die Schweiz während des Kalten Kriegs

Die Auseinandersetzungen der 1990er-Jahre um die sogenannten nachrichtenlosen Vermögen warfen ein scharfes Licht auf die Beziehungen zwischen den beiden Staaten während und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg und erneuerten das Interesse an deren Erforschung. Die nachfolgenden Jahrzehnte blieben hingegen weitgehend unbeleuchtet durch die schweizerische Geschichtswissenschaft. Dabei verdienen die Beziehungen der beiden «Schwesterrepubliken» während des Kalten Kriegs auf den verschiedensten Ebenen ein näheres Studium. An zentraler Stelle geht es um die Ergründung der Position, welche die Schweiz während der Ost-West-Konfrontation einnahm. Seit der Hotz-Linder-Vereinbarung von 1951 verpflichteten sich die schweizerischen Autoritäten, kein strategisches Material mehr in die Oststaaten zu exportieren, wodurch sie ihren uneingeschränkten Zugang zu den amerikanischen Märkten bewahrten. Die Vereinigten Staaten und die Schweiz sind in der Tat kommerzielle und finanzielle Partner erster Rangordnung. Auf der Ebene des kulturellen Austauschs schliesslich waren die Beziehungen der Schweiz zu den USA von einer tiefen Ambivalenz geprägt. Bei aller Bewunderung für die ökonomische und militärische Potenz der USA stiess die amerikanische Massenkultur bei konservativen eidgenössischen Eliten auf grosse Vorbehalte. Hingegen griff die schweizerische Jugend- und Protestkultur zahlreiche Impulse aus den USA auf.

Das Heft wird sich auf die diplomatischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen der beiden Länder konzentrieren. Ein Beitrag wird die Entwicklung der schweizerischen Neutralitätspolitik im Umfeld der Schlussakte von Helsinki (1975) darstellen. Ferner wird die Haltung schweizerischer Autoritäten gegenüber dem Konflikt in Vietnam sowie dem Castro-Regime in Kuba thematisiert. Die Problematik der schweizerischen Uranversorgung für die Zwecke der Atompolitik des Bundes sowie die Auseinandersetzungen zwischen Bern und Washington bezüglich der Politik gegenüber Südafrika werden ebenfalls in dieser Nummer aufgegriffen.